

arbeiten helfen (wie?). Was thust du, wenn Vater oder Mutter ihren Geburtstag feiern? — Eine Familie erlebt verschiedene Schicksale. Gesunde Menschen können krank werden; wohlhabende (reiche) können arm werden (verarmen). Vater und Mutter können sterben. Dann werden die Kinder arme Waisen. Stirbt der Mann, so wird die Frau Witwe. Der liebe Gott und edle Menschen nehmen sich der Witwen und Waisen an. Armut schändet nicht; aber wer nicht arbeiten mag, der muß zuletzt betteln, wird ein Bettler. Seid barmherzig und mitleidig mit den Notleidenden, mildthätig und freigebig gegen Arme, friedfertig und dienßfertig gegen eure Geschwister und Mitschüler. Fürchtet Gott, der euch erschaffen hat und erhält.

1. Zwei Eltern und ein Gott. Rückert. B. 249, B. 355.
2. So lieb! Sturm. B. I. 250, B. 356.
3. Bruder und Schwester. Hey. B. I. 251, B. 358.
4. Zum Geburtstage des Vaters. B. I. 252, B. 372.
5. Zum Geburtstage der Mutter. B. I. 253, B. 373.
6. Mutter und Kind. Reinick. B. I. 256, B. 359.
7. Der alte Großvater. Grimm. B. I. 258, B. 361.

## 68. Die Krankheit.

a. Dem Gesunden schmeckt Essen und Trinken, dem Kranken nicht; der Kranke hat oft Schmerzen (wo?). Welche Krankheiten kennst du? Der Kranke hütet das Zimmer, legt sich zu Bett, klagt zc.; kann nicht schlafen, läßt den Arzt holen (weshalb?). Dieser untersucht ihn, verschreibt ihm Medizin oder Arznei. Diese wird aus der Apotheke geholt (in Gläsern, als Pillen, Pulver, Pflaster). Der Kranke nimmt ein, schwigt, schläft, wird besser, kann aufstehen, essen und wieder arbeiten.

b. Manchmal wird's aber schlimmer, der Kranke magert ab, stöhnt vor Schmerzen, ruft Gott um Hilfe an; seine Angehörigen beten mit, ängstigen sich. Der Kranke kann sich nicht mehr rühren, muß getragen und verlegt werden, ißt und trinkt nichts mehr, athmet leise — stirbt ruhig (oder kämpfend). Nun ist Trauer und Wehklagen im Hause (bei den Angehörigen). Wo kommt der Leib nach dem Tode hin? die Seele?

1. Für die kranke Mutter. Hey. B. I. 263.
2. Der Trostkopf. Dinter. B. I. 264.
3. Der Stelzfuß. Staub. B. I. 265.

## 69. Das Begräbniß.

Alle Menschen müssen sterben, die einen jung, die anderen alt. Der Tod löscht das Leben aus. Die Seele entflieht. Der Körper wird zur Leiche. Diese ist starr und blaß. Sie wird in einen Sarg gelegt und verwest. Die betrübte Familie legt Trauerkleider an. Der Tod wird angezeigt und der Tag des Begräbnißes festgestellt. Die trauernden Verwandten und Freunde stellen sich ein. Das Gefolge versammelt sich. Die Leiche wird nach dem Kirchhofe gefahren oder ge-